

herbengekommen. Eine kleine hölzerne verschlossene Lade, die leicht von einer Stelle zur andern getragen werden konnte, war zum Verwahren derselben bey der Knappschaft zwar vorhanden, die ich zum Verschuß aller bergamtlichen Depositen auch sogleich mit drey Schloßern versehen ließ, zu welchen drey verschiedene Personen im Bergamte, jede zu einem Schlosse den Schlüssel zu verwahren hatte, und die also alle drey dabey gegenwärtig seyn mußten, wenn Gelder herausgenommen werden sollten. Aber freylich nicht sonderlich war dieses Behältnißchen, gegen Gewaltthat damit gesichert. Noch leichter konnte es mit dem ganzen, darinne befindlichen Schatze des Bergamtes entführt werden. Ueberdieß stand es nicht an öffentlichem beglaubigten Orte, sondern in einem Privathause, der Wohnung des Bergmeisters. Und mir kam nie aus dem Gedächtniß das Fregsche: Und ein ehrlicher Mann bleiben werden. —

Ich ließ zwar das kleine Kästchen Nachts auf meine Wohnstube setzen. Aber wenn es mir nun auch von da sollte verloren gegangen seyn, durch Gewalt oder List, denn ich war ja nicht immer in dieser Stube und in dem Hause gegenwärtig. Würde nicht alle Welt gesagt haben, gedacht wenigstens, der junge Bergmeister hat es, wenn ein Zufall ihn drängte, doch wohl an sich verloren gehen lassen? Das alles machte mir die Defentlichkeit einer Bergamtsstube dringendst nothwendig. Ich wendete alle meine Kräfte, alle